

Kircher, Athanasius; Hirsch, Andreas [Hrsg.]: Kircherus Jesuita Germanus Germaniae redonatus: sive Artis Magnae de Consono & Dißono Ars Minor; Das ist: Philosophischer Extract und Auszug, aus deß Welt-berühmten Teutschen Jesuitens Athanasii Kircheri von Fulda Musurgia Universali: in Sechs Bücher verfasset, Darinnen die gantze Philosophische Lehr und Kunst-Wissenschaft von den Sonis, wie auch der so wol theorisch- als practischen Music, mit höchster Varietät geoffenbaret ... und vor Augen gestellet wird

Schwäbisch Hall, 1662 [VD17 23:272434Q]

Seite 269

Lib. VI. Analog. Astronom. Musica. 269

Gefanger solle gefunden werden/ daher sei der sonus und die Harmony der Himmel an statt der Orgeln und Säng-
ger von Gott erschaffen worden / damit also wahr bleib/
was die Schrift sagt/die Himmel erzehlen die Ehre Got-
tes/und die ganze Welt habe scientiam vocis, Sap. 1. das
ist/ein wissenhafte Stim/und verständigen sonum, Gott
zu loben.

Die Welt ist
ein Tempel
Gottes / soll
also ohne
Musicalische
Harmony
nicht seyn.

S. 1.

Von der wunderbaren Vergleichung der Welt-
Cörper gegen sich selbst.

Hier ist grosser streit bei den Astronomis, wie man
die warhaftige Proportion der Welt-Leiber gegen
sich selbst/so wol in ihrer Grösse als Distanz/ finden un-
gewiß setzen solle; hier können sie sich nimmermehr ver-
gleichen/die Ursach ist der Unterscheid deß medii solaris,
der Augen und der Instrumenten Betrug / wie auch die
unrechtmäßige Determinirung der scheinenden Diame-
tren in den himlischen globis. Daß aber under denselben
nicht eine recht-harmonische Proportion zu finden sei/kan
niemand leugnen/weil die causa ordentlich ist / kan der ef-
fectus nicht unordentlich seyn. Die Alten haben eine sen-
sibel harmonische Harmony geglaubt/so da entstehen sol-
le aus Zusammen-schlagung der himlischen Leiber: aber
heutigs Tags wil diese Meinung nicht mehr gelten / weil
weder die Solidität der Himmel/noch die Ordnungen der
Sphären/nach der Alten Meinung bestehen wil. Pcolo-
maeus in seiner Astronomischen Harmony disponiret die
sphæras auf zweierlei weis/nach der weis der Music-Lai-
ter: einmalen muß ihm der Mond die hypaten, das ist/die
underste Saiten/und der Saturnus die neten, oder ober-
ste andeiten: andermalen kehrt ers um / setzt zur obersten
den Mond/zur understen den Saturnum. Keplerus hat
ein ganze neue Harmony erfunden/ in 5. regularischen
Leibern die ganze Welt-Harmony beschloffen/præsuppo-
nirt/ein ieglicher Planet hab 3. Himmel/einen apogæum,
medium,

Hier sind die
Astronomi
nicht einig/
was die Ur-
sach ihrer un-
gewißheit.

Was die
orbis caele-
stes für eine
Harmony
gegen etnan-
der haben.